

Bericht zur Kinderbetreuungssituation an der WU Wien 2020

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



Bericht zur Kinderbetreuungssituation an der WU Wien 2020

Bedarfserhebung im Rahmen des § 43
Frauenförderungsplans der WU Wien

Yana Kavrakova, Peter Keinz, Inge Pernold
Kinderbetreuungsbeauftragte an der WU

Mathias Schneider
Studentischer Mitarbeiter

Wien, im Februar 2021

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
1. STICHPROBE UND DEMOGRAFISCHE DATEN	4
1.1. GESCHLECHTER- UND ALTERSVERTEILUNG, BESCHÄFTIGUNGSSTATUS	4
1.2. ANZAHL UND ALTER DER KINDER	6
2. KINDERBETREUUNG	7
2.1. BETREUUNG ZURZEIT	7
2.2. BETREUUNGSEINRICHTUNG AN DER WU: EINTRITTSALTER UND VORLAUFZEIT	8
2.3. BETREUUNGSEINRICHTUNG AN DER WU: MAXIMALES BETREUUNGSALTER	9
2.4. TÄGLICHE BETRIEBSZEITEN	11
2.5. JÄHRLICHE BETRIEBSZEITEN	12
2.6. ANFORDERUNGEN AN EINEN KINDERBETREUUNGSPLATZ	12
2.7. PERSÖNLICHER KINDERBETREUUNGSBEDARF	13
2.8. BEKANNTE BETREUUNGSEINRICHTUNGEN	14
2.9. ZUFRIEDENHEIT MIT BETREUUNGSEINRICHTUNGEN	15
2.10. PREISGESTALTUNG DER ANGEBOTE	16
3. QUALITATIVE AUSWERTUNGEN	18
3.1. WU KINDERGARTEN	18
3.2. FLEXIBLE KINDERBETREUUNG	20
3.3. FERIEBETREUUNG UND SOMMERUNI	20
4. RESÜMEE	24
5. ABBILDUNGSVERZEICHNIS	26
6. LITERATURVERZEICHNIS	26
7. ANHANG	27

Fragebogen zur Erhebung der Kinderbetreuung und dem Pflegebedarf

VORWORT

Die vorliegende Bedarfserhebung 2020 zur Kinderbetreuungssituation an der WU Wien erfolgte im Rahmen des § 43 WU Frauenförderungsplans (Anhang 4 der Satzung).

Die Umfrage richtete sich an alle WU-Angehörigen (Studierende und Mitarbeiter*innen). Zum Einsatz kam ein webbasierter Fragebogen, der mit der Software *Qualtrics* in deutscher und englischer Sprache erstellt wurde und den Teilnehmer*innen einen anonymen Zugang ermöglichte. Der Link zur Online-Umfrage wurde über die E-Mail-Verteiler *allgemeines – und wissenschaftliches Personal* an die WU-Mitarbeiter*innen verschickt. Um die Studierenden zu erreichen, hat die ÖH WU den Link zum Fragebogen in ihrem wöchentlichen Newsletter veröffentlicht und zur Beteiligung eingeladen. Die Umfrage war im Zeitraum vom 11. Februar bis zum 16. März online zugänglich. Bei der Auswertung wurden alle eingegangenen Daten berücksichtigt.

1. STICHPROBE UND DEMOGRAFISCHE DATEN

1.1. Geschlechter- und Altersverteilung, Beschäftigungsstatus

An der Bedarfserhebung nahmen insgesamt 286 Personen teil, wovon 191 (66,8%) alle Fragen vollständig beantwortet haben. Von insgesamt **192** Umfrageteilnehmer*innen, die Angaben zu ihrem Geschlecht machten, sind **146** weiblich, **44** männlich und **2** Personen gaben die Bezeichnung divers an. Altersangaben machten insgesamt 191 Umfrageteilnehmer*innen zwischen 21 und 56 Jahren. Das Durchschnittsalter der weiblichen Personen beträgt 38 Jahre, bei den Männern liegt der Mittelwert bei 40 Jahren. Da nur eine der Personen mit einem diversen Geschlecht ihr Alter bekannt gab, wird dieses Ergebnis zur Gewährleistung der Anonymität ausgelassen (s. Abbildung 1).

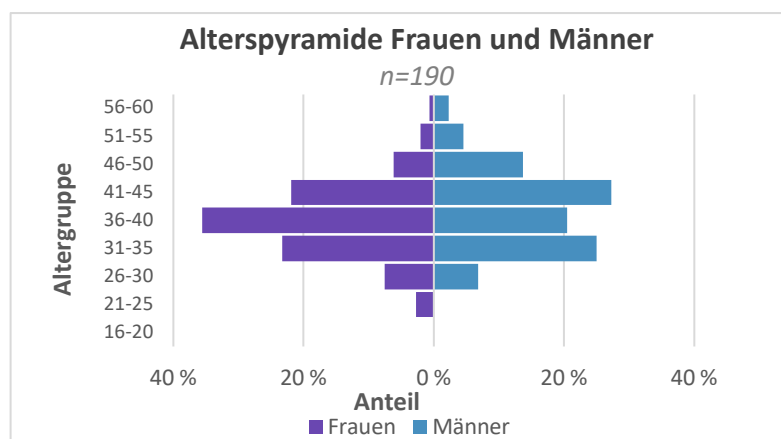


Abbildung 1: Alterspyramide

Angaben zu ihrer Beschäftigungsgruppe und Beschäftigungsart machten 192 Umfrageteilnehmer*innen. Davon gehören 74 Personen dem wissenschaftlichen und 116 dem allgemeinen Personal an, 2 Umfrageteilnehmer*innen sind Studierende mit einem Arbeitsverhältnis an der WU. Die relative Geschlechtsverteilung der Beschäftigungsgruppen ist in Abbildung 2 dargestellt und entspricht in etwa jener der Belegschaft der WU (Lydtin, 2017, S. 10-11).

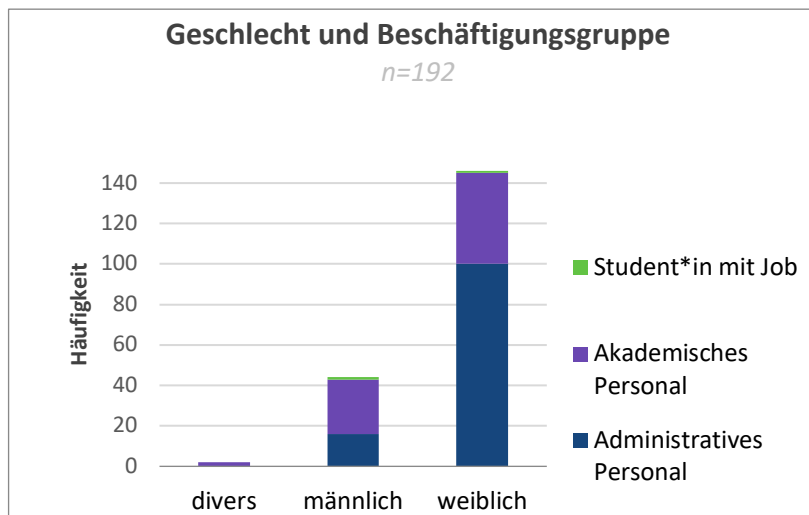


Abbildung 2: Geschlecht und Beschäftigungsgruppe

Die Altersverteilung ist in den Gruppen mit durchschnittlich 38 Jahren für das akademische Personal und 39 Jahren für das administrative annähernd gleich. Bei den Studierenden liegt der Mittelwert bei 28 Jahren. **101** Umfrageteilnehmer*innen gaben an, in Teilzeit beschäftigt zu sein, **91** in Vollzeit. Während bei den männlichen Respondenten nur **14%** (n=6) in Teilzeit arbeiten, sind es bei den Frauen **65%** (n=95). Die Personen mit einer diversen Genderangabe sind in Vollzeit beschäftigt. Beim administrativen Personal weisen **64%** (n=74) eine Teilzeitbeschäftigung auf, bei dem akademischen Personal sind es **34%**. Bei den Studierenden handelt es sich um Teilzeit-Angestellte (s. Abb. 3).

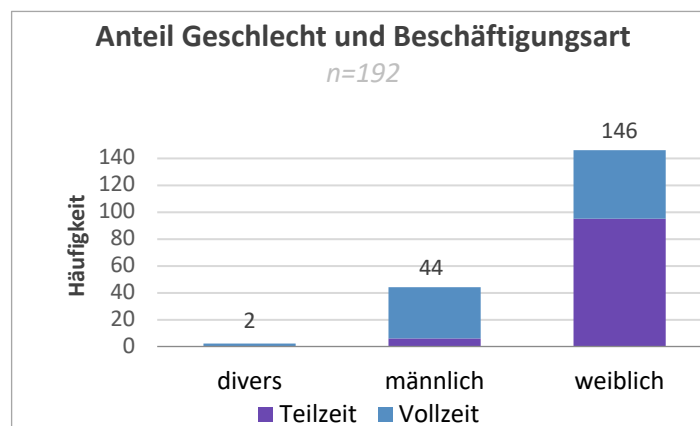


Abbildung 3: Geschlecht und Beschäftigungsart

Im Vergleich zur letzten Bedarfserhebung im Jahr 2016 konnte diesmal eine deutlich höhere Rücklaufquote unter den WU-Mitarbeiter*innen erreicht werden, die Anzahl der Antworten aus dem Kreis der Studierenden ist hingegen stark zurückgegangen. Die Erfahrungen aus früheren Bedarfserhebungen sowie Nachfragen bei den Studierenden, die sich seit dem Beginn des Erhebungszeitraums an die WU-Kinderbetreuungsbeauftragten gewandt haben, weisen darauf hin, dass die äußerst geringe Studierendenbeteiligung auf die abweichende Form der Umfrageverbreitung zurückzuführen ist. Während die ÖH die letzte Umfrage über ihre Verteilerliste ausgesendet hatte, wurde sie dieses Mal – auf Wunsch der ÖH – den Studierenden über den ÖH-Newsletter zugänglich gemacht.

1.2. Anzahl und Alter der Kinder

Die Frage nach der Anzahl der Kinder wurde von allen **286** Umfrageteilnehmer*innen beantwortet. 44 Personen gaben an, kein Kind (15%), **106** Personen ein Kind (37%), **116** zwei Kinder (41%), **17** Personen drei Kinder (6%), **2** Personen vier Kinder (0,7%) und **1** Person fünf Kinder (<0,3%) zu haben. Bestehende Schwangerschaften wurden als Kind gezählt.

222 der Umfrageteilnehmer*innen machten Angaben zum Alter ihrer Kinder. Dabei gaben 182 Personen (82%) an, Kinder unter 11 Jahren zu haben. Der größte Anteil davon fällt mit 30,2% (67 Nennungen) auf die Altersgruppe der bis zu 1-Jährigen. Die 2-Jährigen kommen danach mit einem Anteil von **15,8%** (**35** Nennungen). Bei Kindern im Alter von 5 bis 7 Jahren bewegen sich die Nennungen zwischen **27 (12,1%)** und **29 (13,1%)**. Die Jugendlichen (15 bis 17 Jahre) sind lediglich zu **3%** vertreten.

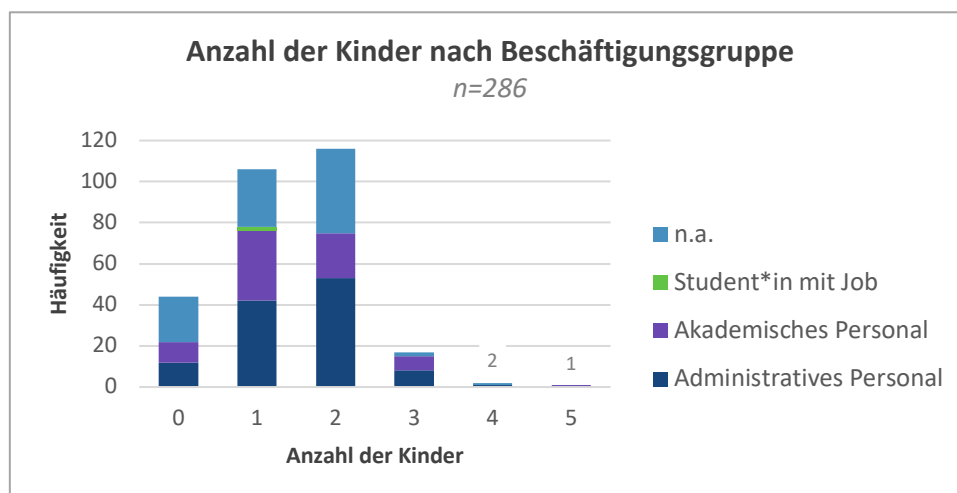


Abbildung 4: Anzahl der Kinder nach Beschäftigungsgruppe

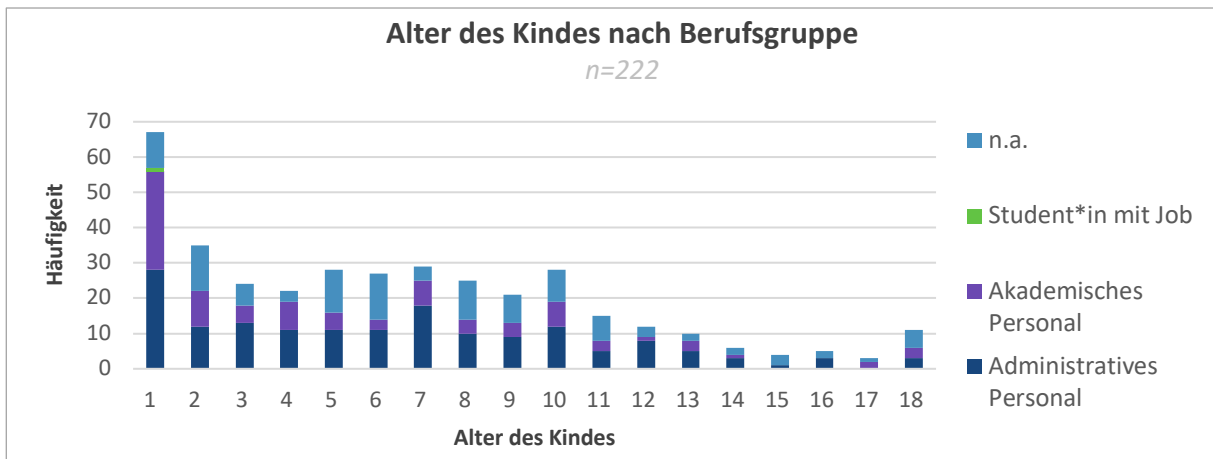


Abbildung 5: Alter des Kindes

2. KINDERBETREUUNG

2.1. Betreuung zurzeit

Frage: Wie werden die Kinder zurzeit betreut?

Bei der Frage nach der aktuellen Betreuungsform waren Mehrfachantworten möglich. Abbildung 6 zeigt, dass der Großteil der *Kinderbetreuung mit der*dem Partner*in* (n=176) bzw. durch einen Kindergarten/-krippe (n=133) erfolgt. Dabei handelt es sich bei 31 Umfrageteilnehmer*innen um den *WU Kindergarten*, bei 102 um einen *anderen Kindergarten/-krippe*. 67 Personen geben an, dass ihre Kinder von Verwandten/Bekanntem betreut werden, 48 Personen haben unter *Sonstiges* eine schulische *Betreuung/Hort* angeführt. *Kinderfrau/-mann* bzw. *Babysitter*in*, *Tagesmutter/-vater* und *private Kooperation* werden sehr selten genannt.

Abbildung 7 zeigt den relativen Anteil der verschiedenen Beschäftigungsgruppen bei den am häufigsten genannten Betreuungsformen.

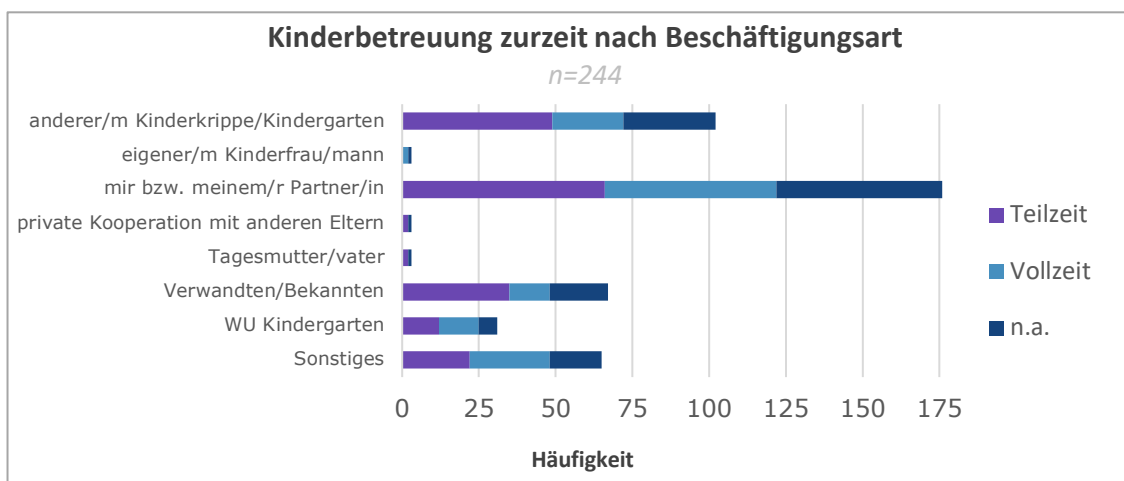


Abbildung 6: Art der Kinderbetreuung nach Beschäftigungsgrad

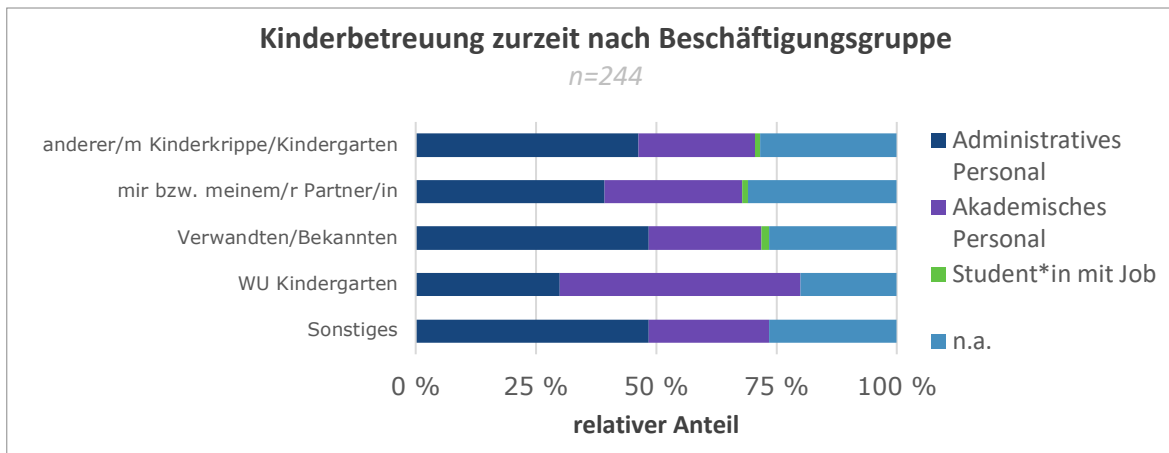


Abbildung 7: Art der Kinderbetreuung nach Beschäftigungsgruppe

2.2. Betreuungseinrichtung an der WU: Eintrittsalter und Vorlaufzeit

Frage: Ab welchem Alter eines Kindes wünschen Sie sich eine Betreuungseinrichtung an der WU?

Die Mehrheit der Umfrageteilnehmer*innen (54%) spricht sich für Kinderbetreuungsmöglichkeiten an der WU ab dem Alter von 1 Jahr aus. An zweiter Stelle (19,4%) kommt ein Betreuungsbeginn mit 2 Jahren, an dritter Stelle (14,4%) wird ein Wunscheintrittsalter ab 0 Jahren genannt. Ein Beginn ab 4-5 Jahren wird kaum nachgefragt. Bei einer differenzierten Betrachtung der Umfrageergebnisse nach Beschäftigungsgruppe zeigt sich eine Verschiebung der zweit- und drittgerihten Präferenzen beim wissenschaftlichen Personal: Betreuungsmöglichkeiten ab dem Alter von 0 Jahren werden hier stärker als ab dem Alter von 2 Jahren nachgefragt (s. Abb. 8 und Abb. 9).

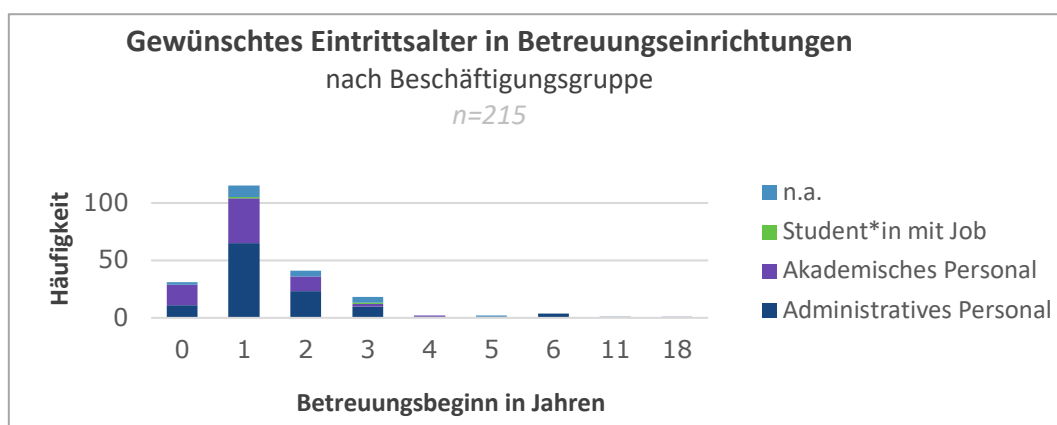


Abbildung 8: Gewünschter Betreuungsbeginn an der WU nach Beschäftigungsgruppe

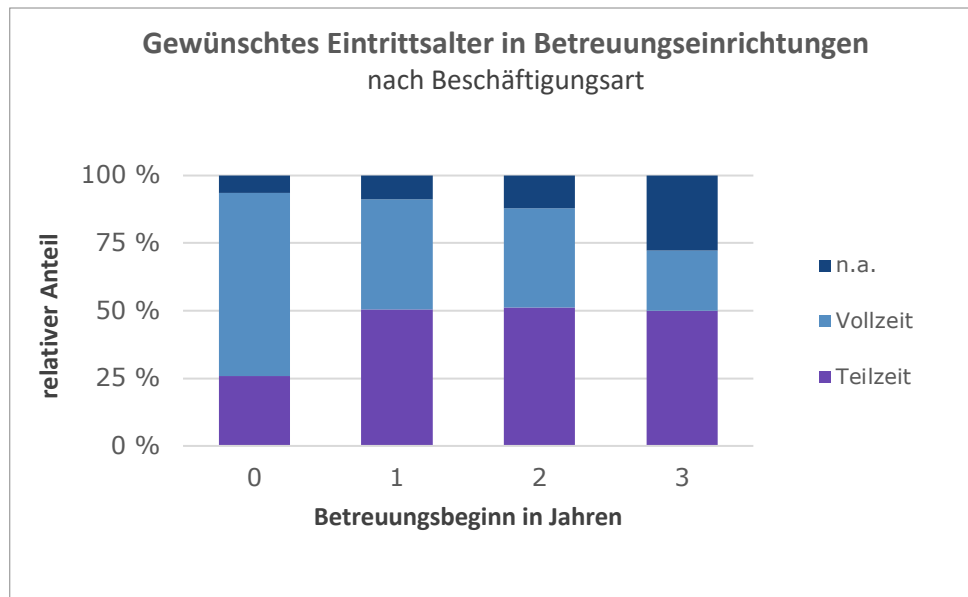


Abbildung 9: Gewünschter Betreuungsbeginn an der WU nach Beschäftigungsart

Der WU-Kindergarten nimmt Kinder ab der Vollendung des 1. Lebensjahres auf, womit den Wünschen der meisten Respondent*innen formal entsprochen wird. Laut Auskunft des WU-Kindergartens füllen sich die am stärksten nachgefragten Plätze für Kinder im Alter von 1-3 Jahren dennoch meist mit Geschwistern von Kindergartenkindern (die prioritär aufgenommen werden) auf. Der Kindergarten gibt weiters an, dass in dieser Altersgruppe pro Jahr im Schnitt 4 bis 6 Kinder von weiteren WU-Angehörigen aufgenommen werden können, während die Nachfrage um ein Vielfaches höher ist. Zusammenfassend ist daher festzuhalten, dass der WU-Kindergarten für 86,1% der Respondent*innen keine (für 0-Jährige) oder keine realistische (für 1-3-Jährige) Betreuungsperspektive ab dem jeweils gewünschten Eintrittsalter anbieten kann.

2.3. Betreuungseinrichtung an der WU: Maximales Betreuungsalter

Frage: Bis zu welchem Alter eines Kindes wünschen Sie sich eine Betreuungseinrichtung an der WU?

Im Hinblick auf das maximale Betreuungsalter an der WU fallen die meisten Nennungen (84 Nennungen bzw. 39,1%) sowohl beim wissenschaftlichen als auch beim allgemeinen Personal und den Studierenden auf die Antwortoption „bis zum Alter von 6 Jahren“, die mit dem Schulstart korrespondiert. Die zweit- und dritthäufigsten Antworten lauten 10 und 12 Jahre (jeweils 32 und 26 Nennungen bzw. 14,9% und 12,1%), wobei diese Optionen etwas stärker vom administrativen Personal präferiert werden. Außerdem gibt es 21 Nennungen

(9,8%) für das Alter von 14 Jahren, unter denen vor allem der Anteil des administrativen Personals hoch ist (s. Abb. 10). Nach Beschäftigungsart betrachtet zeigen die Ergebnisse, dass sich die Teilzeitbeschäftigten tendenziell eine längere Betreuungszeit bis zum Ende der Volksschule, respektive bis zum Abschluss der Unterstufe im Alter von etwa 14 Jahren wünschen s. Abb. 11).

Im WU-Kindergarten werden Kinder bis zum Alter von 6 Jahren betreut. Für 6- bis 10-jährige Kinder wird an der WU eine Ferienbetreuung angeboten. Damit deckt sich die maximale Betreuungsdauer mit den Präferenzen der meisten WU-Angehörigen.

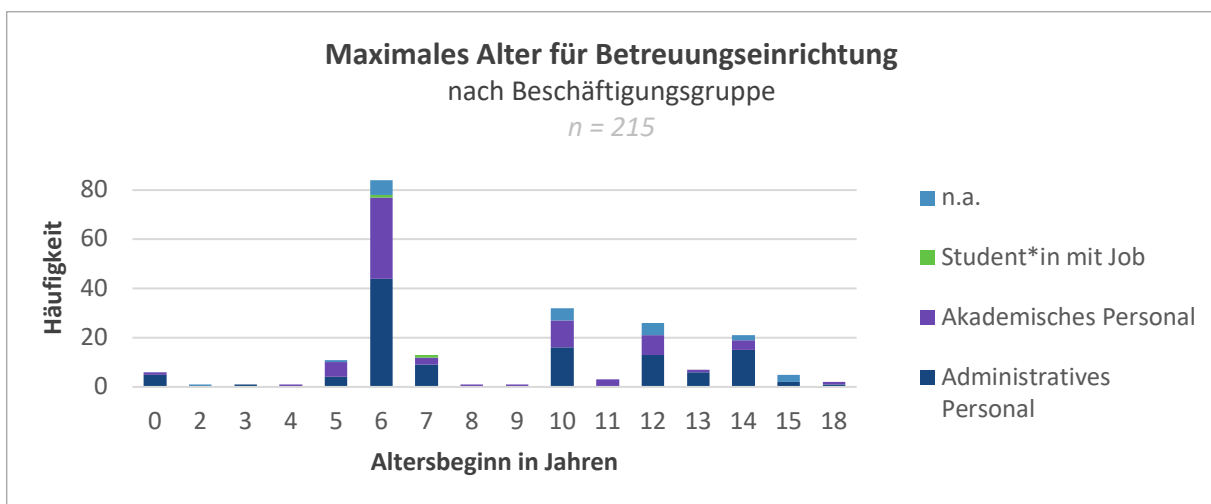


Abbildung 10: Maximales Betreuungsalter nach Beschäftigungsgruppe

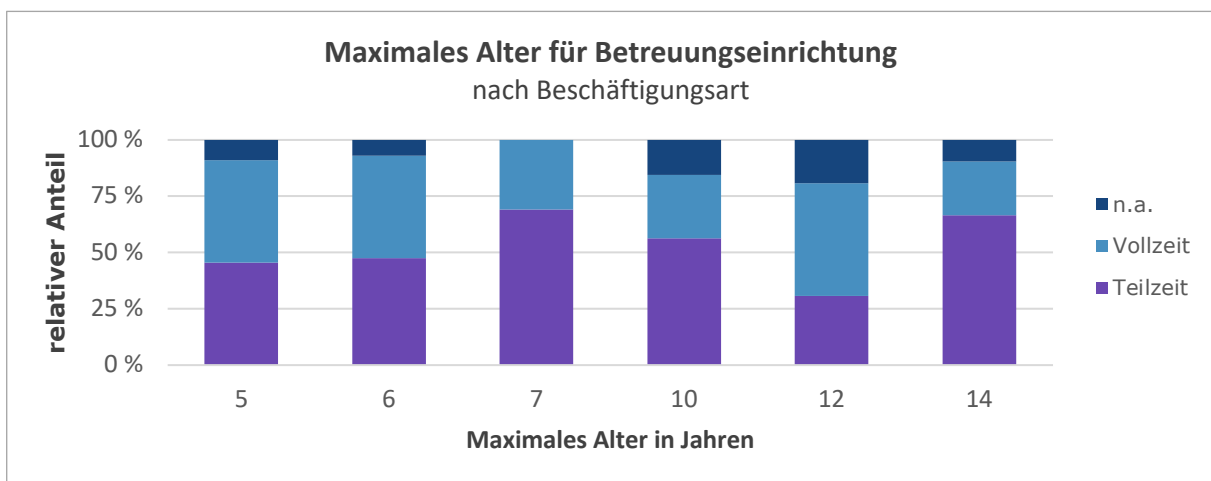


Abbildung 11: Maximales Betreuungsalter nach Beschäftigungsart

2.4. Tägliche Betriebszeiten

Frage: Welche täglichen Betriebszeiten wünschen Sie sich von der Betreuungseinrichtung an der WU?

Abbildung 12 stellt die Nachfrage nach den täglichen Betriebszeiten dar. Mehrfachantworten waren möglich. Insgesamt weist die Prioritätenreihung beim administrativen und wissenschaftlichen Personal eine sehr ähnliche Struktur auf.

Die Ergebnisse zeigen ein ausgeprägtes Interesse an:

- einer *Ganztagsbetreuung* bis etwa 17 Uhr (79,1%; n=**170**) sowie
- einer *stundenweise flexiblen Betreuung* nach Bedarf (47,1%; n=**103**).

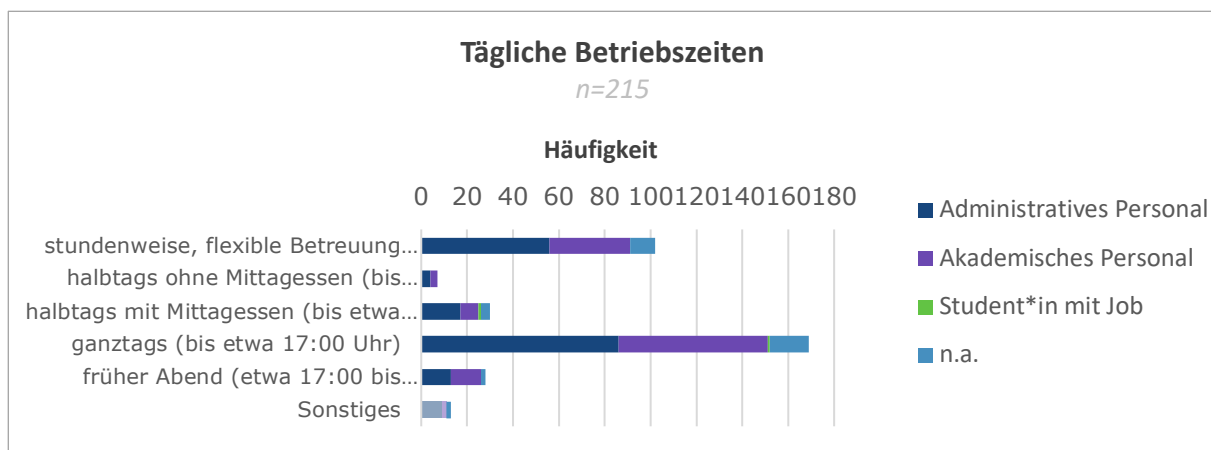


Abbildung 12: Gewünschte tägliche Betriebszeiten

Am dritt- und vierthäufigsten sprechen sich die Befragten für eine Halbtagsbetreuung mit Mittagessen (13,5%) und eine Betreuung am frühen Abend (13%) aus. Eine halbtägige Betreuung ohne Mittagessen wünschen sich lediglich 3,2% der Umfrageteilnehmer*innen. Unter *Sonstiges* wird **5** Mal der Wunsch nach Betreuung in den Schulferien, **2** Mal nach einer Nachmittagsbetreuung nach der Schule und einmal nach einer flexiblen, mit den individuellen Gleitzeiten zusammenhängenden Zeiteinteilung geäußert.

Gegenwärtig hat der WU-Kindergarten Öffnungszeiten von 7.00 bis 18.00 Uhr, wobei neben Ganztagsbetreuung auch eine begrenzte Anzahl an Halbtagsplätzen angeboten wird. Dies deckt sich mit den auf Platz 1 und 3 gereihten Präferenzen der WU-Angehörigen. Eine stundenweise, flexible Betreuung nach Bedarf, wie sie von ca. der Hälfte aller Umfrageteilnehmer*innen gewünscht wird, wird an der WU nicht angeboten.

2.5. Jährliche Betriebszeiten

Frage: Welche jährlichen Betriebszeiten erwarten Sie sich von der Betreuungseinrichtung an der WU?

Die Umfrageergebnisse zeigen eine klare Präferenz (90%) für eine ganzjährige Betreuungsmöglichkeit an der WU (s. Abb. 13). Diesem Wunsch wird der WU-Kindergarten, der bis auf eine Woche im August und eine Woche im Dezember ganzjährig betrieben wird, gerecht. Für 6- bis 10-jährige Kinder wird eine Ferienbetreuung in den Sommer- und Herbstferien angeboten.

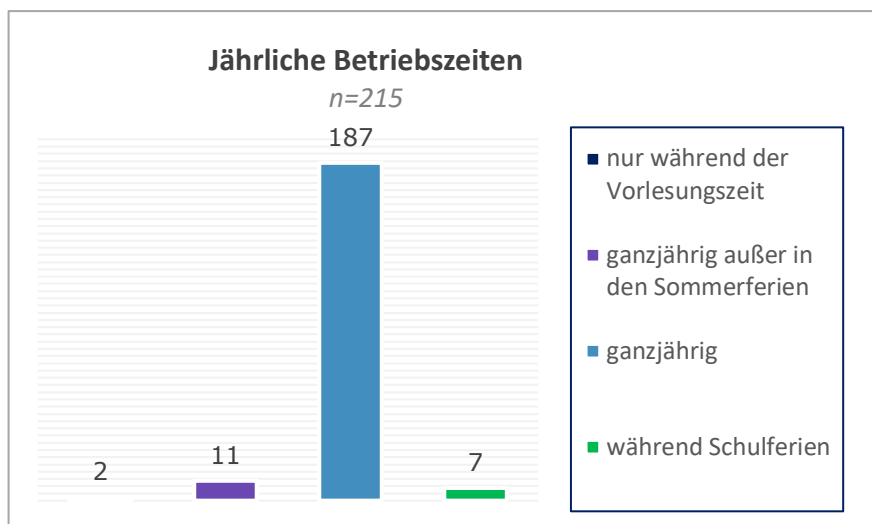


Abbildung 13: Gewünschte jährliche Betriebszeiten

2.6. Anforderungen an einen Kinderbetreuungsplatz

Frage: Welche Aspekte spielen für Sie bei der Auswahl eines Kinderbetreuungsplatzes die größte Rolle?

Bei dieser Frage war die Auswahl von bis zu drei Antworten möglich. Die fünf wichtigsten Punkte sind hierbei:

- mit deutlichem Abstand ein *eigener Garten mit Spielplatz* (n=**96**)
- *großzügige Öffnungszeiten* (n=**81**)
- *durchdachtes pädagogisches Konzept* (n=**74**)
- *Nähe zum Wohnort* (n=**71**)
- *Nähe zur WU* (n=**62**)

Im Wesentlichen sind die Unterschiede in den Beschäftigungsgruppen annähernd gleichmäßig verteilt. Bei dem Punkt *Sonstiges* (n=4) wurden die Aspekte „*Sonderpädagogische Betreuung*“, „*liebvolle Vermittlung von Selbständigkeit*“ und „*Interessante Themenwochen während der Ferien*“ angegeben.

Der WU-Kindergarten erfüllt weitgehend die am häufigsten genannten Aspekte: er hat einen eigenen Garten sowie großzügige Öffnungszeiten. Den Kommentaren zur Umfrage ist zudem zu entnehmen, dass der Kindergarten ein ausgereiftes pädagogisches Konzept anbietet, das Personal qualifiziert ist und einen liebevollen Umgang mit den Kindern pflegt. Negative Beurteilungen finden sich nur in Bezug auf den Aspekt „vollwertige Ernährung“, dem 20,5% der Umfrageteilnehmer*innen eine sehr wichtige Bedeutung einräumen (s. Kapitel 3.1).

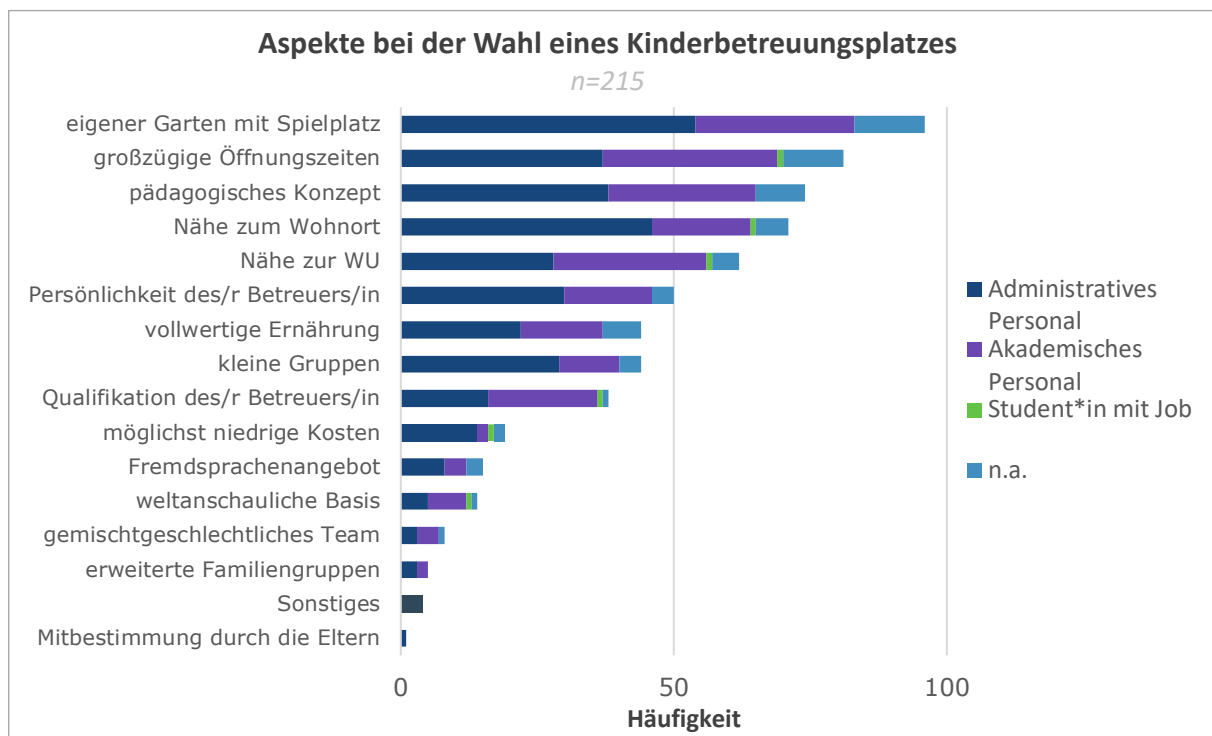


Abbildung 14: Faktoren bei der Wahl eines Kinderbetreuungsplatzes

2.7. Persönlicher Kinderbetreuungsbedarf

Frage: Haben Sie persönlich Bedarf nach einer Betreuungseinrichtung an der WU?

Insgesamt 41,4% der Umfrageteilnehmer*innen geben an, aktuell (23,3%) oder in absehbarer Zeit (18,1%) Bedarf nach einer Betreuungseinrichtung an der WU zu haben. 33% antworten, dass sie vielleicht in Zukunft einen Bedarf haben werden. Für ca. ein

Viertel der Respondent*innen (25,6%) besteht derzeit und wird auch in Zukunft kein Bedarf bestehen (s. Abb. 15).

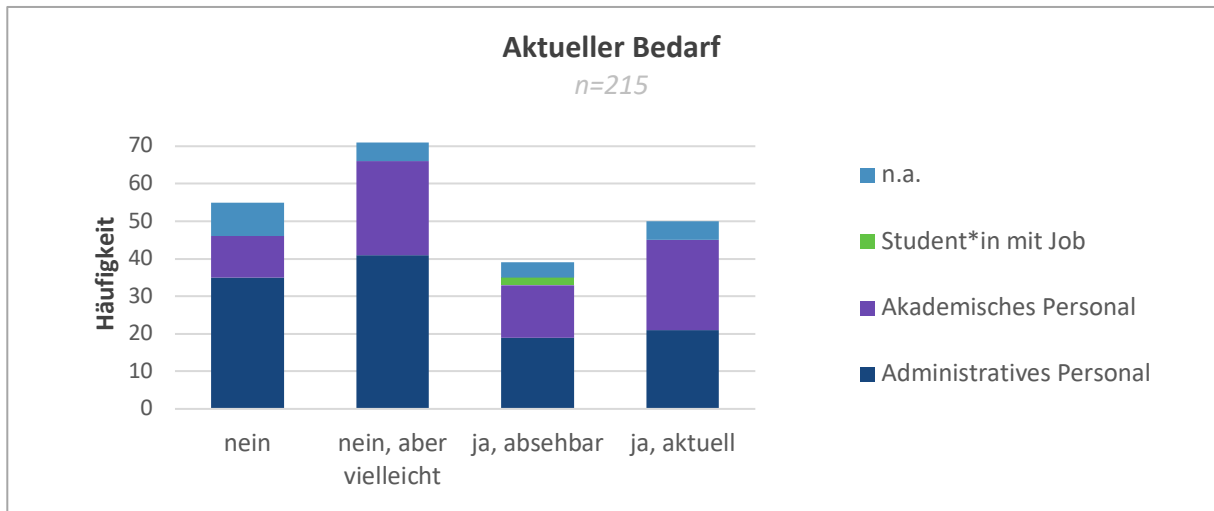


Abbildung 15: Aktueller Kinderbetreuungsbedarf

2.8. Bekannte Betreuungseinrichtungen

Frage: Welche Betreuungseinrichtungen und -services der WU kennen Sie?

Diese Frage ermöglichte Mehrfachantworten. Die mit Abstand bekannteste Option *Sommerbetreuungsangebote* wurde von 82,2% (162 Erwähnungen) der Personen genannt, die die Frage beantwortet haben. Die *Karenzmanagement-Roadmap* und der *WU Kindergarten* weisen mit jeweils 87 Erwähnungen (44,2%) ebenso einen hohen Bekanntheitsgrad auf. Anders verhält es sich es mit der *Kinderbetreuung während Tagungen* und dem *Eltern-Kind-Bonus*, die nur von 26 (13,2%) bzw. 22 (11,2%) Personen gewählt wurden (s. Abb. 16). Die unzureichende Bekanntmachung dieser Angebote wird auch in den Kommentaren kritisiert (s. Kapitel 3).

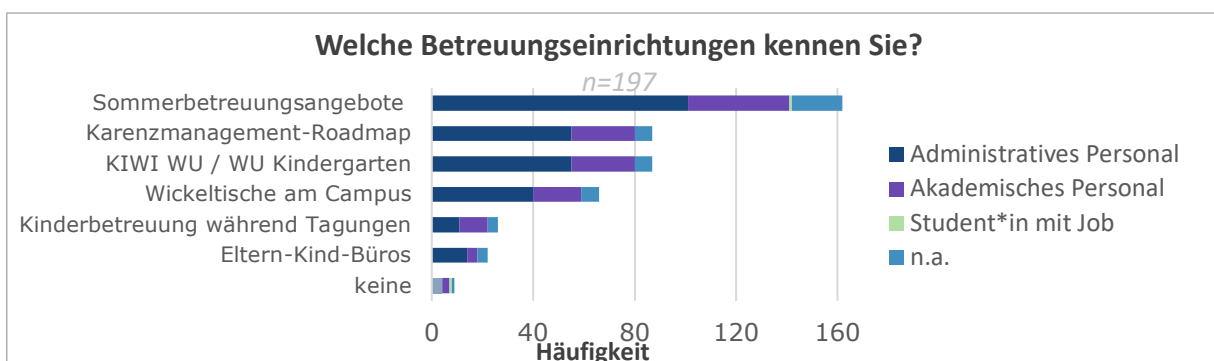


Abbildung 16: Bekannte Einrichtungen und -services an der WU

2.9. Zufriedenheit mit Betreuungseinrichtungen

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit den Betreuungseinrichtungen und -services der WU?

Bei diesem Punkt wurden die Umfrageteilnehmer*innen darum gebeten, bestimmte Services zu bewerten, sofern sie die jeweiligen Angebote in Anspruch genommen haben.

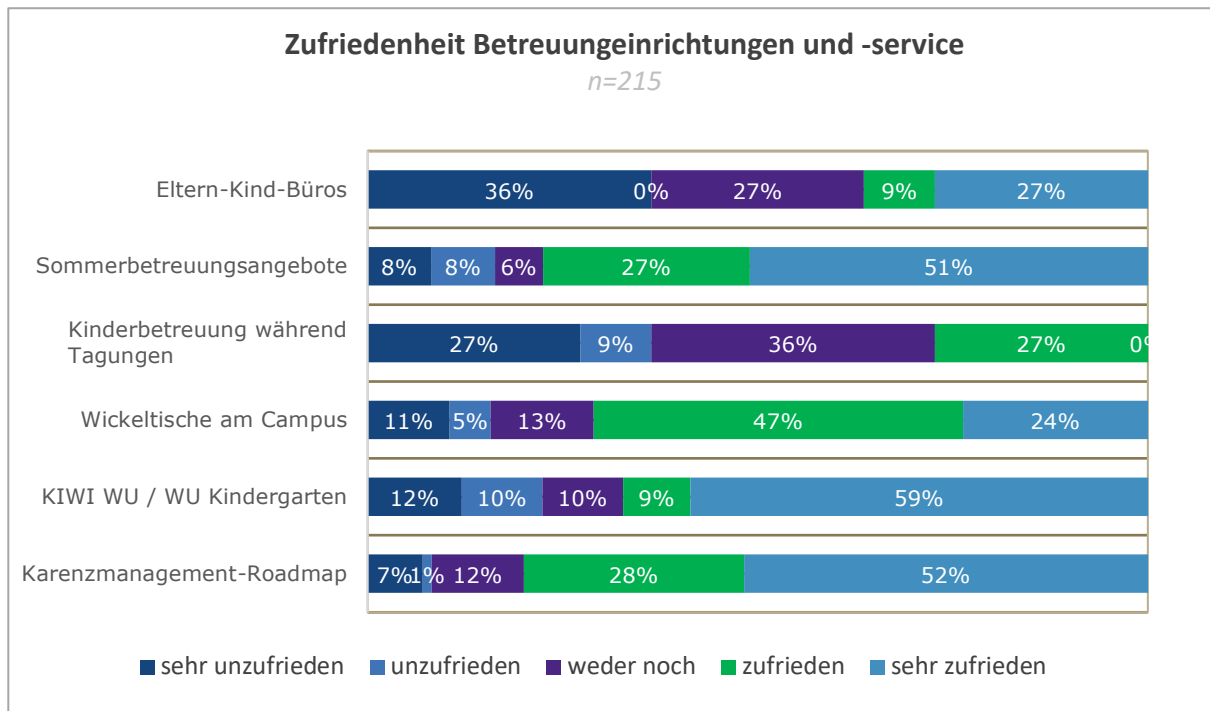


Abbildung 17: Zufriedenheit mit Betreuungseinrichtungen und -services

In Abbildung 17 sind die relativen Anteile der Zufriedenheitsbewertung für unterschiedliche Einrichtungen der WU dargestellt. Zur Auswahl standen 5 Möglichkeiten von „sehr unzufrieden“, über „weder noch“, bis zu „sehr zufrieden“ mit den jeweiligen Abstufungen.

Es ist zu beachten, dass die Umfrageteilnehmer*innen nicht jede Einrichtung bewertet haben und generell die Inanspruchnahme eines Services zwischen 5% und 40% schwankt (s. Abb. 18), was besonders bei den Punkten *Eltern-Kind-Büros* und *Kinderbetreuung während Tagungen* aufgrund der geringen Antworten nur zu begrenzt repräsentativen Aussagen führt.

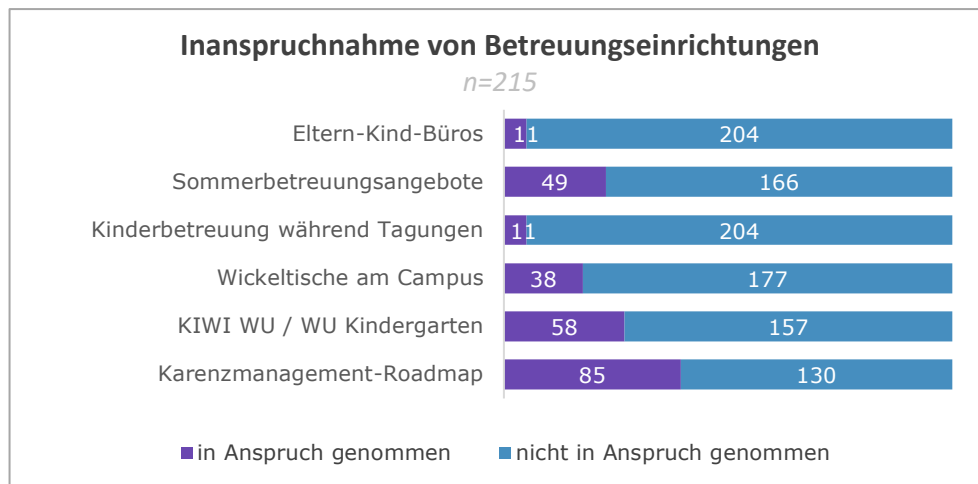


Abbildung 18: Inanspruchnahme von Betreuungseinrichtungen

Die höchsten Zufriedenheitswerte erhalten der *WU Kindergarten*, die *Sommerbetreuungsangebote*, die *Karenzmanagement-Roadmap* und die *Wickeltische* (mindestens 70% zufrieden oder sehr zufrieden). Zu den Wickeltischen wurde in einem Kommentar bemängelt, dass sie nicht überall vorhanden wären.

Die geringsten Zufriedenheitswerte erzielen die *Eltern-Kind-Büros* und die *Kinderbetreuung während Tagungen*. Hier sind 36% bzw. 27% sehr unzufrieden mit dem Service und außerdem ist der Anteil von *weder noch* am höchsten.

2.10. Preisgestaltung der Angebote

Die Befragten sollten angeben, wie viel sie für bestimmte Betreuungsformen bereit wären zu zahlen. Die Antworten der Studierenden sind in der Auswertung zwar miteinbezogen, aber nicht repräsentativ.

Zusammenfassend ist die Zahlungsbereitschaft beim akademischen Personal sowie bei den Vollzeitbeschäftigten relativ betrachtet etwas höher als beim administrativen Personal und bei den Teilzeitbeschäftigten, was mit Einkommensunterschieden zwischen den einzelnen Kategorien erklärt werden könnte.

Die häufigsten Nennungen sind:

- Ganztagsbetreuung inklusive Mittagstisch **200 €** pro Monat,
- Halbtagesbetreuung ohne Mittagstisch **80 €** pro Monat,
- Halbtagesbetreuung inklusive Mittagstisch **120 €** pro Monat und
- flexible Betreuung **11 €** die Stunde

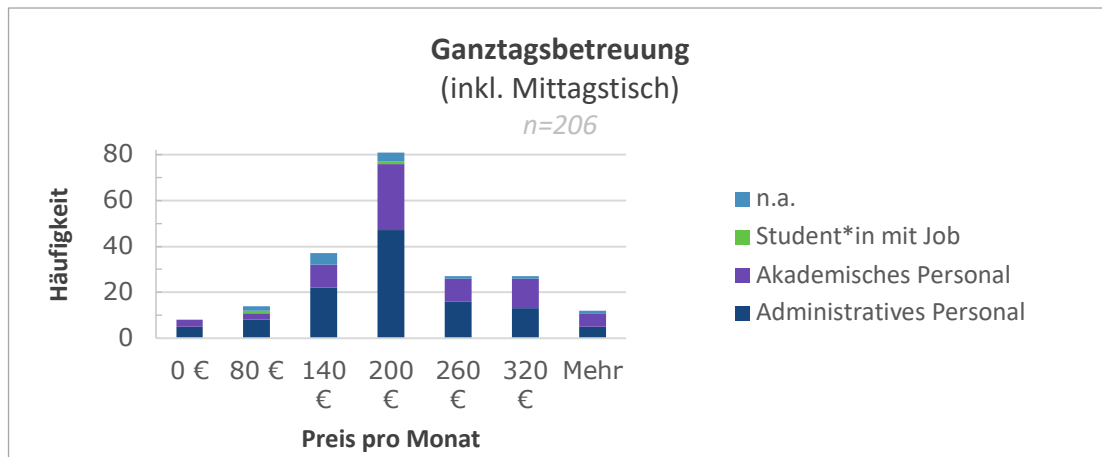


Abbildung 19: Monatlicher Preis für eine Ganztagsbetreuung inklusive Mittagstisch pro Kind

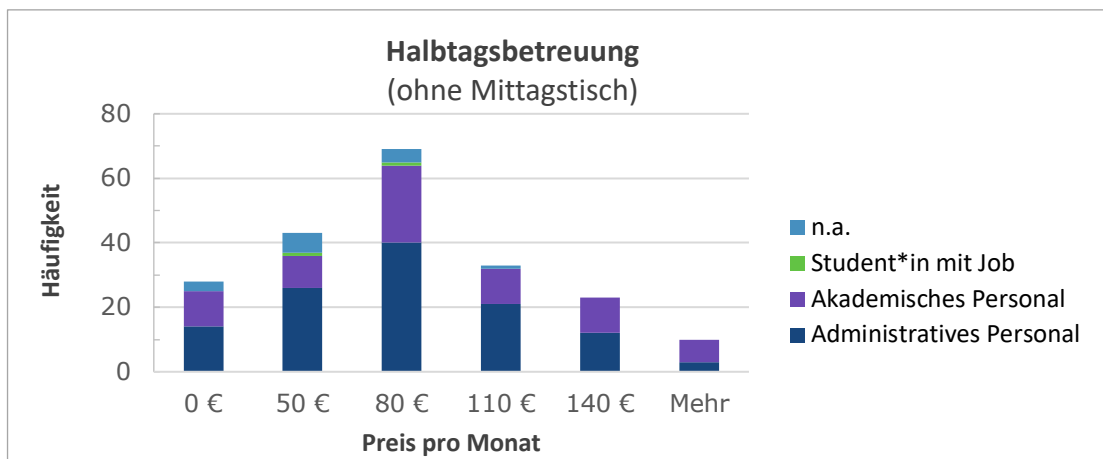


Abbildung 20: Monatlicher Preis für eine Halbtagsbetreuung ohne Mittagstisch pro Kind

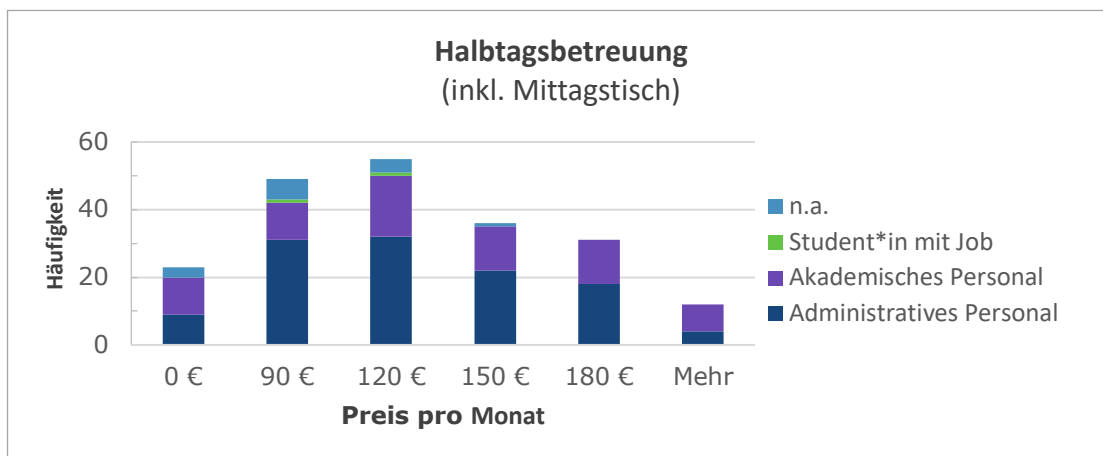


Abbildung 21: Monatlicher Preis für eine Halbtagsbetreuung inkl. Mittagstisch pro Kind

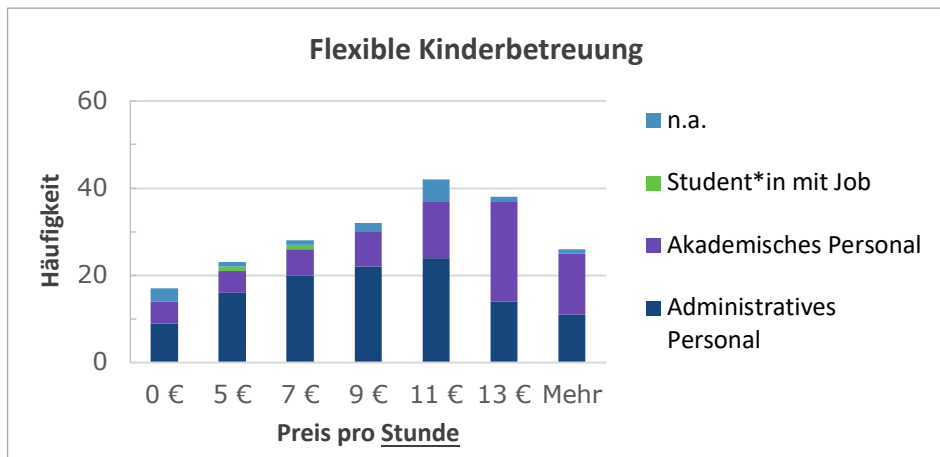


Abbildung 22: Preis für eine flexible, stundenweise Betreuung pro Stunde und Kind

3. Qualitative Auswertungen

Am Ende des Fragebogens war es möglich, Kommentare zu hinterlassen, was von 41 Personen genutzt wurde. Die Kommentare wurden Themenkategorien zugeordnet und werden im Folgenden näher erläutert.

Jene Kommentare, die während der Umfrage bei den jeweiligen Fragen unter dem Punkt *Sonstiges* angegeben wurden, oder die sich explizit auf eine Frage weiter oben beziehen (z.B. Ausbau von Kapazitäten oder fehlende Information über Eltern-Kind-Büros) wurden bereits in den vorangegangenen Erläuterungen implementiert.

3.1. WU Kindergarten

Betreuungsqualität

Wie an anderer Stelle bereits erwähnt, wird in den Kommentaren zur Umfrage mehrfach auf die hohe Betreuungsqualität im WU-Kindergarten eingegangen. Exemplarisch ist folgende Aussage:

„Ich bin wirklich sehr zufrieden mit der WU KiTa. Meinem Sohn geht es dort wunderbar und er lernt jeden Tag dazu. Wir lieben unsere Erzieherinnen, die tolle Leiterin, die Einrichtung und die kreativen und durchdachten Ideen und Konzepte. Wir sind so froh und glücklich, unseren Sohn an der WU KiTa untergebracht zu haben, einen besseren Ort können wir uns für ihn gar nicht vorstellen.“

Kritische Aussagen finden sich dennoch in Bezug auf das Ernährungskonzept, dessen Änderung dringend gefordert wird. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Problematik der Kindergartenleitung bekannt ist und auch im Rahmen des regelmäßigen Austauschs zwischen dem Kindergarten und den WU-Kinderbetreuungsbeauftragten besprochen wurde. Die Unzufriedenheit vieler Eltern ist demnach darauf zurückzuführen, dass das angebotene Kindermenü nicht auf die Bedürfnisse gesunder Kinderernährung abgestimmt ist. Derzeit bezieht der Kindergarten das Menü von der WU-Mensa.

Kapazität und lange Vorlaufzeit

Die lange Vorlaufzeit für den WU-Kindergarten, die unzureichenden Kapazitäten bzw. die Notwendigkeit des Kapazitätenausbaus stehen im Mittelpunkt mehrerer Kommentare. Einige Umfrageteilnehmer*innen führen aus, dass auch eine Vorlaufzeit von 2 Jahren nicht ausreichend ist, um einen Kindergartenplatz für 1- bis 3-Jährige zu bekommen:

„Das Betreuungsangebot des WU Kindergartens für unter 3-Jährige sollte jedenfalls erweitert werden. Beispielsweise war es für meine Frau und mich auch mit 2 Jahren Vorlaufzeit leider nicht möglich, einen Platz für unser Kind zu bekommen.“

Andere Umfrageteilnehmer*innen schreiben, dass sie ihr Kind schon vor der Geburt angemeldet hätten und dennoch (habilitierten) Vollzeit-Angestellten mitgeteilt wurde, dass das Kind nach der Karenz mit Sicherheit nicht genommen werden könne. Eine weitere Umfrageteilnehmerin berichtet, dass eine Anmeldung in der 10. SSW (!) für eine Betreuung ab dem ersten Lebensjahr des Kindes schon sehr spät sei.

In den Kommentaren wird weiters darauf verwiesen, dass auch Kinder ohne WU-Bezug den Kindergarten besuchen und es wird gefordert, dass Kinder von WU-Angehörigen prioritär aufgenommen werden. Eine Übersichtsliste, die seitens des WU-Kindergartens zum Zwecke der vorliegenden Umfrage bereitgestellt wurde, zeigt, dass es im Kindergartenjahr 2020-2021 pro Gruppe maximal 5 externe Kinder gibt (bei insgesamt 4 Gruppen mit je 20 Kindern). So gibt es bei den am stärksten nachgefragten Plätzen für 1- und 2-jährigen (aktuell 33 Plätze) derzeit 6 Kinder ohne aktuellen WU-Bezug. Bei 5 dieser Kinder handelt es aber um Kinder von ehemaligen WU-Angehörigen, d.h. zum Zeitpunkt der Platzvergabe war ein WU-Bezug gegeben und die KiWi-Kindergartenverträge werden für die gesamte Kindergartenzeit abgeschlossen.

Sonstiges

In einem Kommentar wird die Meinung geäußert, dass es einen Ausbau der Parkplätze vor dem WU-Kindergarten benötige, da die 2 Parkplätze in der Ladezone sehr oft durch

Postfahrzeuge und Lieferanten blockiert seien und es keinerlei andere legale Parkmöglichkeit gebe. Hier wird vorgeschlagen am Anfang der WU-Tiefgarage Plätze für Eltern / KIWI Kindergarten zu reservieren.

3.2. Flexible Kinderbetreuung

Der Wunsch nach einer stundenweisen Betreuungsmöglichkeit an der WU wird in den Kommentaren ähnlich wie bei der standardisierten Befragung sehr häufig geäußert, wobei u.a. auf erfolgreiche Konzepte anderer Unis verwiesen wird.

3.3. Ferienbetreuung und Sommeruni

Es ist herauszulesen, dass es insgesamt ein großartiges Angebot bezüglich der Ferienbetreuung und Sommeruni gibt und die Information auch gut funktioniert. Außerdem punkte das Programm mit einem sehr guten Ablauf. Ungeachtet dessen gibt es Kritikpunkte, welche sich in der folgenden Aufzählung zusammenfassen lassen:

[Ausweitung der Altersbeschränkung für Familien](#)

Die Stadt Wien biete ausreichend Betreuungsangebote, die sogenannten Summer City Camps, für alle Kinder in den Sommerferien an, jedoch fehle es in den anderen Ferien (Herbst-, Semester-, Osterferien) an Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, die nicht mehr in die Volksschule gehen. Altersbeschränkungen, wodurch Geschwister an unterschiedlichen Orten betreut werden müssen, machen dies zur Herausforderung (bei einem Kind mit Behinderung ist die Situation noch prekärer).

In einem Kommentar wird ausgeführt, dass es heuer der einzige Sommer sei, in dem alle Kinder angemeldet werden konnten, da sie 6, 8 und 10 Jahre alt sind. Wenn nicht alle Kinder betreut werden können, mache eine Anmeldung für die Eltern keinen Sinn.

Ein weiterer Befragter kritisiert, dass ab dem 11. Lebensjahr keine Ferienbetreuung mehr möglich ist, was die Überbrückung der vielen Semester-, Oster-, Pfingst-, Sommer-, Herbst- und Weihnachtsferien zu einer sehr schwierigen Situation für die berufstätigen Eltern mache. Schulen böten nicht immer Ferienbetreuungen an, sodass eine Überbrückung mit einer Betreuung an der WU eine große Hilfe wäre.

[Ausbau der Kapazitäten und Verbesserung des Anmeldeprozesses](#)

Oftmals wird betont, dass die Sommerferienbetreuung für bestimmte Wochen innerhalb

kürzester Zeit voll ausgebucht war - es wird u. a. von einer Belegung in weniger als einer halben Stunde geschrieben.

Laut einem Kommentar könne das an einer massiven Fehleinschätzung des Bedarfs liegen, beziehungsweise daran, dass Mitarbeiter*innen ihre Kinder pauschal für alles anmelden, ohne zu wissen, wie sich ihr Sommerurlaub genau gestalten wird, weil die kostenfreie Stornofrist erst im Mai ende. Viele Eltern können es sich nicht leisten mit der Organisation notwendiger Alternativen bis Mai zu warten, da dann auch externe Anbieter voll seien. Zur Lösung wird vorgeschlagen eine Vorab-Umfrage zur Bedarfserhebung durchzuführen, um zu Spitzenzeiten mehr Kurse anbieten zu können. Zusätzlich solle eine Limitierung bei der Erstanmeldung auf maximal 3 Wochen pro Kind eingeführt werden, wobei ein zweiter "Call" möglich sein soll, sofern freie Plätze bestehen. Weiters könne die Abmeldefrist auf Ende März vorverlegt werden und die Erstanmeldung auf den Abend oder das Wochenende verschoben werden, um nicht jene Personen zu benachteiligen, die aus beruflichen Gründen (Meeting, Abhaltung einer Vorlesung etc.) zum exakten Zeitpunkt keine Anmeldungsemails schreiben können. Hier könnte auf die Erfahrung der Vorlesungsanmeldungen zurückgegriffen werden.

3.4. Räumlichkeiten an der WU Wien: Eltern-Kind-Büros und Wickeltische

In den Kommentaren wird von fünf Personen angeführt, dass das einzige Eltern-Kind-Büro nicht bekannt bzw. nicht buchbar sei. So wird u. a. ausgeführt, dass auch die Personalabteilung nicht in der Lage gewesen ist, eine Anfrage bzgl. der Existenz des Büros bzw. des rechtlichen Rahmens für das Mitbringen eines Kindes an den persönlichen Arbeitsplatz zu beantworten.

Einen weiteren Einblick kann mit folgender Aussage gewonnen werden:

„Das Mitbringen eines Kindes in ein Büro, dass nicht innerhalb der Organisationseinheit ist, erscheint in der praktischen Umsetzung nicht sinnvoll (Absprachen genauso erschwert, wie bei Abwesenheit vom Campus; kein Zugriff auf physische Ablage; u.Ä.)“.

Ein weiterer Kommentar betrifft die Ausstattung der Betreuungsräumlichkeiten an der WU. Diese werden als sehr spärlich und provisorisch eingerichtet bezeichnet. Vorschläge gehen in die Richtung einer Kindergruppeneinrichtung mit verschiedenen Spielbereichen. Zu den Wickeltischen wird bemängelt, dass sie nicht überall verfügbar sind.

3.5. Vorschläge für Ausweitung der Angebote der WU

Home Office und zusätzliche Urlaubstage

Einige Umfrageteilnehmer*innen wünschen sich zusätzliche Urlaubstage für Zeiten, an denen kein Hort angeboten wird bzw. mehr Flexibilität am Zeugnistag oder in der Kindergarteneingewöhnungsphase:

„Was mir als mittlerweile Alleinerzieherin sehr helfen würde, sind zusätzliche Urlaubstage bzw. Sonderurlaub z.B. für erster/letzter Schultag (weil kein Hort angeboten wird), Schuleinschreibung, Fenstertage, pädagogische Tage (Kindergarten) - es ist ohnehin einfach unmöglich, ohne Unterstützung alle Ferienwochen mit dem eigenen Urlaub abzudecken.“

Geäußert wird auch der Wunsch, dass Home Office als zusätzliche Option zu dem Pflegeurlaub für die Betreuung der Kinder eingeführt wird. An dieser Stelle ist hervorzuheben, dass die WU Policy „Mobiles Arbeiten“ seit Oktober 2020 die Erbringung der Arbeitsleistung auch außerhalb der Räumlichkeiten der Universität ermöglicht.

Flexibles Betreuungsangebot

Weitere Teilnehmer*innen der Umfrage erläutern ihren Wunsch nach einem flexiblen Betreuungsangebot zu bestimmten Zeiten. Es werden mobile Nannys vorgeschlagen, wenn man das Kind stundenweise mitnehmen müsse, oder ein Oma-Dienst während der Ferien und freien Tagen der Schule und Kindergarten, was eine große Hilfe darstellen würde.

Eine weitere Person fände ein flexibles Betreuungsangebot ebenso begrüßenswert, jedoch aus der Not heraus, dass das Kind zwar im Wohnort im Burgenland kostenlos betreut wird, aber die Eltern im Sommer mit langen Schließzeiten konfrontiert seien. Eine flexible Betreuung würde es ermöglichen, das Kind spontan in die Arbeit zu nehmen, sofern es erwünscht sei. In diesem Punkt schließt sich ein weiterer Kommentar an, der flexible Arbeitszeiten und Homeoffice Tage hilfreicher als Kinderbetreuungsangebote an der WU beschreibt, da man letztere aufgrund des Wohnortes außerhalb Wiens ohnehin kaum nutzen könne.

Ein weiterer Kommentar beschreibt Gedanken zu der Preissetzung einer Kinderbetreuung während der Arbeitszeit. Diese solle selbstverständlich und kostengünstig/kostenneutral für die Eltern sein, da ansonsten das Gesellschaftssystem mit zwei arbeitenden Elternteilen nicht funktioniere.

Einen etwas anderen Einblick, nämlich in den des Kursangebots, gibt eine PhD-Studentin kund. Einige ihrer verpflichtenden Kurse werden erst in den späten Abendstunden unterrichtet. Da ihre Familie und ihr Mann in einem anderen Land wohnen und sie nebenbei ein Kind zu versorgen hat, komme es dazu, dass nur wenige Kurse besucht werden können, da viele bereits durch ihre Unterrichtszeiten ausgeschlossen seien. Für sie wäre die beste Lösung, dass Kurse auch tagsüber angeboten werden, zum Beispiel jedes zweite Semester.

3.6. Allgemeine Anregungen und Kritik

In Folgendem werden Kommentare angeführt, die keinem spezifischen Umfragepunkt zuordenbar sind:

„Durch die steinzeitlich-sexistische Konzeption von Frauenförderung als ‚Hilfe für die armen Hascher!‘ zementiert die WU-Gleichstellungspolitik patriarchische Strukturen.

Die Gender-Cleavage verläuft zwischen Eltern und Nicht-Eltern, nicht zwischen Frauen und Männern. Die WU sortiert effektiv auf jeder Karrierestufe jene Väter aus, die eine gleichberechtigte Elternschaft leben. Wir wollen wirkliche Gleichberechtigung, kein Patriarchat mit Damenbart!“

„Ich denke, dass es fruchtbar sein könnte, auch noch eine qualitative Forschung zu diesem Thema zu machen. Das Thema ist sehr komplex und ihr Anliegen sehr wichtig, eine qualitative Untersuchung könnte den tatsächlichen Bedarf denke ich ergänzend erheben. Etwa empfinde ich ein Kinderbetreuungsangebot an der WU als grundsätzlich sehr positiv. Es stellt sich allerdings bei den sehr fluktuierenden und prekären Anstellungsverhältnissen die Frage, für wie viele MA das möglich/sinnvoll ist, diesen zu nutzen? Man muss sich schon quasi vor der Geburt für einen Kindergarten anmelden. Weiß ich da schon, dass ich an der WU arbeiten werde, oder ist mein Kind schon woanders untergebracht, aus Angst keinen Platz zu bekommen? Wie ist das Verhältnis von Wohnortnähe und Arbeitsnähe, was wiegt mehr, etwa wenn auch der Partner/die Partnerin Kinder abholt? Was bedeutet es, wenn ich mein Kind an der WU in einem Kindergarten habe? Wie viel über mein privates Leben gebe ich damit in meiner Arbeitsstätte und unter meinen Kolleg/inn/en preis?“

„Ich habe zwar ein Kind, möchte das aber nicht an der WU in einem Kindergarten unterbringen da ich eine Betreuung nahe meines Wohnortes möchte (da das für eine egalitäre Aufteilung der Kinderbetreuungspflichten zwischen den Eltern wesentlich sinnvoller und praktikabler ist).“

4. RESÜMEE

Die vorliegende Erhebung lieferte repräsentative Ergebnisse in Bezug auf den Bedarf nach Kinderbetreuungsangeboten an der WU. Es konnten Einblicke in die Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen aus den akademischen und administrativen Bereichen sowie von den Beschäftigungsarten Teil- und Vollzeit gewonnen werden.

Karenz und Wiedereinstieg

Das zentrale Informationsinstrument der WU zu den Themen Karenz, Wiedereinstieg und Vereinbarkeit - die Karenzmanagement Roadmap - wies bei der Erhebung hohe Bekanntheits- und Zufriedenheitswerte auf.

Betreuungsangebote für Kinder im Kindergartenalter

Im Hinblick auf die Betreuungsangebote für Kinder im Kindergartenalter zeigten die Umfrageergebnisse klare Präferenzen für zwei Betreuungsformen: eine Ganztagsbetreuung sowie eine stundenweise flexible Betreuung nach Bedarf. Besonders positiv hervorzuheben ist, dass der WU-Kindergarten, der die erstgenannte Betreuungsform anbietet, im Hinblick auf Betreuungsbeginn und Betreuungsdauer, tägliche und jährliche Öffnungszeiten, Preisniveau, Ausstattungsmerkmale sowie Betreuungsqualität den Wünschen der WU-Angehörigen weitestgehend gerecht wird. Kritisiert wurden das Ernährungskonzept, die Parkplatzsituation um den Kindergarten und vor allem der Mangel an Betreuungsplätzen. Es zeigte sich, dass die Nachfrage die Aufnahmekapazitäten des Kindergartens massiv übersteigt und selbst bei einer Anmeldevorlaufzeit von zwei Jahren nur einem Teil der Interessierten eine realistische Aufnahmeperspektive in Aussicht gestellt werden konnte.

Eine stundenweise flexible Kinderbetreuung wird an der WU leider nicht angeboten.

Betreuungsangebote für Kinder im Schulalter

Im Hinblick auf die Betreuung von schulpflichtigen Kindern belegt die Erhebung, dass sich die Ferienbetreuungsangebote der WU großer Beliebtheit erfreuen. Gewünscht wurde eine Optimierung der Bedarfseinschätzung bzw. eine Kapazitätserweiterung für bestimmte Ferienwochen sowie eine Alterserweiterung.

Altersübergreifende Angebote

Die altersübergreifenden Betreuungsangebote an der WU, zu denen das Eltern-Kind-Büro und die Kinderbetreuung während Tagungen gehören, wiesen bei der Erhebung eindeutig suboptimale Bekanntheits- und Zufriedenheitswerte auf. Zum einen ist die Existenz dieser Angebote zahlreichen WU-Angehörigen nicht bekannt. Zum anderen berichteten

Respondent*innen von intransparenten und zu komplizierten Verfahrenswegen und Konditionen, die eine Inanspruchnahme erheblich erschweren.

Die Erhebung wurde vor der Einführung der WU Policy *Mobiles Arbeiten* durchgeführt und erfasst daher nicht die Auswirkungen dieses Angebots auf die Situation von WU-Angehörigen mit Kinderbetreuungspflichten. Es ist dennoch anzunehmen, dass mit der Policy *Mobiles Arbeiten* die WU einen beachtlichen Schritt zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf vollzogen hat.

5. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Alterspyramide	4
Abbildung 2: Geschlecht und Beschäftigungsgruppe	5
Abbildung 3: Geschlecht und Beschäftigungsart	5
Abbildung 4: Anzahl der Kinder nach Beschäftigungsgruppe	6
Abbildung 5: Alter des Kindes	7
Abbildung 6: Art der Kinderbetreuung nach Beschäftigungsgrad	7
Abbildung 7: Art der Kinderbetreuung nach Beschäftigungsgruppe	8
Abbildung 8: Gewünschter Betreuungsbeginn an der WU nach Beschäftigungsgruppe	8
Abbildung 9: Gewünschter Betreuungsbeginn an der WU nach Beschäftigungsart	9
Abbildung 10: Maximales Betreuungsalter nach Beschäftigungsgruppe	10
Abbildung 11: Maximales Betreuungsalter nach Beschäftigungsart	10
Abbildung 12: Gewünschte tägliche Betriebszeiten	11
Abbildung 13: Gewünschte jährliche Betriebszeiten	12
Abbildung 14: Faktoren bei der Wahl eines Kinderbetreuungsplatzes	13
Abbildung 15: Aktueller Kinderbetreuungsbedarf	14
Abbildung 16: Bekannte Einrichtungen und -services an der WU	14
Abbildung 17: Zufriedenheit mit Betreuungseinrichtungen und -services	15
Abbildung 18: Inanspruchnahme von Betreuungseinrichtungen	16
Abbildung 19: Monatlicher Preis für eine Ganztagsbetreuung inklusive Mittagstisch pro Kind	17
Abbildung 20: Monatlicher Preis für eine Halbtagsbetreuung ohne Mittagstisch pro Kind	17
Abbildung 21: Monatlicher Preis für eine Halbtagsbetreuung inkl. Mittagstisch pro Kind	17
Abbildung 22: Preis für eine flexible, stundenweise Betreuung pro Stunde und Kind	18

6. LITERATURVERZEICHNIS

Lydtin, S. (2017). *WU Gleichstellungsbericht 2017*. Abgerufen am 02. 07 2020 von https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/h/structure/about/publications/Gleichstellung/Gleichstellungsbericht_2017.pdf

7. ANHANG

Fragebogen zur Erhebung der Kinderbetreuung und dem Pflegebedarf

Liebe*r WU-Angehörige*r,

als Kinderbetreuungsbeauftragte untersuchen wir im Rahmen von § 43 Frauenförderungsplan der WU (Anhang 4 der Satzung) regelmäßig die Situation bezüglich Kinderbetreuung in unserem Haus.

Das Thema Kinderbetreuung ist für viele Mitarbeiter*innen ein sehr wichtiges, weshalb die WU hier attraktive Angebote gestalten bzw. weiter ausbauen will. Um ein umfassendes und valides Bild über den tatsächlichen Bedarf nach Betreuungsangeboten zu erhalten sowie die Wahrnehmung bestehender Angebote besser abschätzen zu können, ersuchen wir Sie, an dieser kurzen Befragung teilzunehmen.

Im zweiten Teil des Fragebogens wird – über die satzungsgemäße Befragung zum Thema Kinderbetreuung hinausgehend – auch das Thema „Pflegebedarf“ adressiert. Konkret geht es um die Erhebung des Bedarfs nach Angeboten zur Erfüllung von Betreuungspflichten gegenüber nahen Angehörigen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie auch die Fragen zu diesem Thema beantworten könnten.

Ihre Antworten werden natürlich vertraulich behandelt, und die Ergebnisse der Befragung werden nur auf aggregierter Ebene kommuniziert.

Teil 1: Kinderbetreuung

Anzahl der Kinder

Wie viele Kinder haben Sie? (Hinweis: Schwangerschaft zählt als Kind)

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 mehr als 10

Befragungen zu einer Betreuungseinrichtung an der WU Wien

Ab welchem Alter eines Kindes wünschen Sie sich eine Betreuungseinrichtung an der WU?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18

Bis zu welchem Alter eines Kindes wünschen Sie sich eine Betreuungseinrichtung an der WU?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18

Welche täglichen Betriebszeiten wünschen Sie sich von der Betreuungseinrichtung an der WU?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- halbtags ohne Mittagessen (bis etwa 11.30 Uhr)
- halbtags mit Mittagessen (bis etwa 12:30 Uhr)
- ganztags (bis etwa 17:00 Uhr)
- früher Abend (etwa 17:00 bis 20:00 Uhr)
- stundenweise, flexible Betreuung nach Bedarf
- Sonstiges

Welche jährlichen Betriebszeiten erwarten Sie sich von der Betreuungseinrichtung an der WU?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort aus (keine Mehrfachnennung):

- nur während der Vorlesungszeit
- ganzjährig außer in den Sommerferien
- ganzjährig
- Sonstiges: _____

Wichtige Aspekte für die Auswahl eines Kinderbetreuungsplatzes

Welche Aspekte spielen für Sie bei der Auswahl eines Kinderbetreuungsplatzes die größte Rolle?

Bitte wählen Sie maximal 3 Antworten aus:

- Fremdsprachenangebot
- kleine Gruppen
- pädagogisches Konzept
- Nähe zur WU
- Nähe zum Wohnort
- Mitbestimmung durch die Eltern
- eigener Garten mit Spielplatz
- möglichst niedrige Kosten
- vollwertige Ernährung
- gemischtgeschlechtliches Betreuungsteam
- großzügige Öffnungszeiten
- Persönlichkeit des/r Betreuers/in
- Qualifikation des/r Betreuers/in
- weltanschauliche Basis
- erweiterte Familiengruppen
- Sonstiges: _____

Bedarf an einer Betreuungseinrichtung

Haben Sie persönlich Bedarf nach einer Betreuungseinrichtung an der WU?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort aus (keine Mehrfachantworten)

- ja, ich habe aktuell Bedarf
- ja, ich werde in absehbarer Zeit Bedarf haben
- nein, aber vielleicht habe ich in Zukunft Bedarf
- nein, ich habe weder jetzt noch in Zukunft Bedarf

An der WU Wien kennen Sie

Welche Betreuungseinrichtungen und -services der WU kennen Sie?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Karenzmanagement-Roadmap
- KIWI WU / WU Kindergarten
- Wickeltische am Campus
- Möglichkeit der Kinderbetreuung während Tagungen
- Sommerbetreuungsangebote
- Eltern-Kind-Büros
- Keine

Zufriedenheit mit Services an der WU Wien

Wie zufrieden sind Sie mit den Betreuungseinrichtungen und -services der WU Wien?

Sehr unzufrieden unzufrieden weder noch zufrieden Sehr zufrieden nicht in Anspruch
genommen

Karenzmanagement-Roadmap

KIWI WU / WU Kindergarten

Wickeltische am Campus

Möglichkeit der Kinderbetreuung
während Tagungen

Sommerbetreuungsangebote

Eltern-Kind-Büros

Maximaler Preis unterschiedlicher Betreuungsformen

Wie viel wären Sie bereit für eine Ganztagsbetreuung (inkl. Mittagstisch) pro Kind monatlich auszugeben?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort aus (keine Mehrfachantworten):

- EUR 0
- bis EUR 80
- bis EUR 140
- bis EUR 200
- bis EUR 260
- bis EUR 320
- nötigenfalls mehr

Wie viel wären Sie bereit für eine Halbtagsbetreuung (ohne Mittagstisch) pro Kind monatlich auszugeben?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort aus (keine Mehrfachantworten):

- EUR 0
- bis EUR 50
- bis EUR 80
- bis EUR 110
- bis EUR 140
- nötigenfalls mehr

Wie viel wären Sie bereit für eine Halbtagsbetreuung (inkl. Mittagstisch) pro Kind monatlich auszugeben?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort aus (keine Mehrfachantworten):

- EUR 0
- bis EUR 90
- bis EUR 120
- bis EUR 150
- bis EUR 180
- nötigenfalls mehr

Wie viel wären Sie bereit für stundenweise, flexible Kinderbetreuung pro Kind und Stunde auszugeben?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort aus (keine Mehrfachantworten):

- EUR 0
- bis EUR 5
- bis EUR 7
- bis EUR 9
- bis EUR 11
- bis EUR 13
- nötigenfalls mehr

Teil 2: Pflegebedarf

Danke für die Beantwortung der bisherigen Fragen. Sollten Sie auch am Thema Pflegebedarf für nahe Angehörige Interesse haben, würden wir Sie bitten, an Teil 2 der Befragung teilzunehmen. Falls nicht, klicken Sie bitte auf „Demographika und Umfrage beenden“.

Ich möchte auch an der Umfrage zum Thema Pflegebedarf teilnehmen

- ja, ich möchte auch die Fragen zum Thema Pflegebedarf beantworten
- nein, bitte weiter zu Demographika und Umfrage beenden

Aktuelle Betreuungspflicht

Haben Sie aktuell Betreuungspflichten gegenüber pflegebedürftigen Angehörigen?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort aus:

- ja
- nein

Aktuelle Maßnahmen für die Betreuungspflicht

Welche Maßnahmen in Bezug auf Ihr Dienstverhältnis waren für die Wahrnehmung dieser Betreuungspflichten nötig?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Reduktion des Beschäftigungsausmaßes
- Karenzierung(en)
- Flexiblere Arbeitszeiten (mit Vorgesetzte/n) vereinbart
- Sonstiges: _____

Zukünftige Maßnahmen für die Betreuungspflicht

Welche Maßnahmen in Bezug auf Ihr Dienstverhältnis ziehen Sie für die Zukunft zur Wahrnehmung Ihrer Betreuungspflichten in Erwägung?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Reduktion des Beschäftigungsausmaßes
- Karenzierung(en)
- Flexiblere Arbeitszeiten vereinbaren (mit Vorgesetzte/n)
- Kündigung/Beendigung des Dienstverhältnisses ohne neue Beschäftigung

- Wechsel des Arbeitsgebers
- Sonstiges: _____

Bekanntheitsgrad verschiedener Unterstützungsmöglichkeiten

Welche der folgenden Unterstützungsmöglichkeiten sind Ihnen bekannt?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Pflegezeit zur Pflege naher Angehöriger
- Pflegekarenz zur Pflege naher Angehöriger
- Familienhospizkarenz
- Pflegegeld für zu pflegende Angehörige
- Pflegetelefon-Beratung für Pflegende und Plattform für pflegende Angehörige
- Heimhilfe- und Pflegedienste (z.B. Volkshilfe, Caritas, etc.)
- Essen auf Rädern
- Besuchsdienste
- Stationäre Tagesbetreuung

In Anspruch genommene Unterstützungsmöglichkeiten

Welche der folgenden Unterstützungsmöglichkeiten, abgesehen von jenen in Bezug auf Ihr Dienstverhältnis, nehmen Sie zur Betreuung Ihrer/Ihres pflegebedürftigen Angehörigen in Anspruch oder haben Sie in Anspruch genommen?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Heimhilfe- und Pflegedienste (z.B. Volkshilfe, Caritas, etc.)
- Essen auf Rädern
- 24-Stunden Betreuung
- Besuchsdienste
- Stationäre Tagesbetreuung
- Andere Familienmitglieder/Angehörige unterstützen ebenfalls
- Sonstiges: _____

Bekanntheitsgrad der „Roadmap Karenzmanagement“

Kennen Sie die „Roadmap Karenzmanagement“ im Intranet der Personalabteilung mit den Informationen zur Pflege/Pflegekarenz/Pflegezeit etc.?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort aus:

- ja
- nein

Demografische Abfrage

Wie alt sind Sie (in vollendeten Lebensjahren)?

Ich bin

- weiblich
- männlich
- divers

Ich gehöre der folgenden Gruppe an (keine Mehrfachantworten):

- nicht wissenschaftliches Personal
- wissenschaftliches Personal
- Studierende, berufstätig
- Studierende, nicht berufstätig

Beschäftigungsgrad (nur von WU-Mitarbeiter*innen zu beantworten)

- Vollzeit
- Teilzeit

Bitte geben Sie Ihre Anmerkungen oder Feedback hier ein:

Nochmals herzlichen Dank für die Teilnahme an dieser Befragung. Der Bericht über die gesammelten Ergebnisse wird Ihnen so bald wie möglich zur Verfügung gestellt.



WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien
wu.ac.at